

Peter Pilhofer

Markusevangelium

Vorlesung in Erlangen

Wintersemester 2011/2012

sowie in Nürnberg

Sommersemester 2012

Vorwort

Im Wintersemester 2011/2012 nehme ich einen dritten Anlauf: Zum ersten Mal hatte ich mich im Sommersemester 1997 in Greifswald an einer Vorlesung über das Markusevangelium versucht. Im Sommersemester 1998 habe ich dann eine zweite, verbesserte Auflage dieser Vorlesung in Rostock vorgetragen.

Nach meinem Wechsel nach Erlangen im Jahr 2002 hinderten mich verschiedene Sachverhalte – die hier im einzelnen nicht zu diskutieren sind – an einer Markusvorlesung. Umso mehr freue ich mich, daß es mir nun, im Wintersemester 2011/2012, erstmals in Erlangen gelingt, Markus zu lesen.

Diese Fassung beruht natürlich auf den Vorgängerinnen aus Greifswald und Rostock. Schon damals handelte es sich um eine zweistündige Lehrveranstaltung, die so konzipiert war, daß wir von Mk 1,1 wirklich bis zu Mk 16,8 gelangen. Dieses Ziel werden wir auch in diesem Wintersemester erreichen.

Wer mag, kann, wie gewohnt, meine Vorlage für die Vorlesung unter

[http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/
inhalt/markus/markus.html](http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/markus/markus.html)

einsehen, herunterladen und/oder ausgedruckt mit in die Sitzung bringen. Ich bemühe mich, die aktuellen Seiten immer am Sonntag vor der Vorlesung online zu stellen.

Bodental (Kärnten), 11. August 2011

Peter Pilhofer

Nachtrag zur Nürnberger Fassung für das Sommersemester 2012

Die Nürnberger Vorlesung ist eine korrigierte Fassung ihrer Erlanger Vorgängerin. Alle Dateien, die ab dem 12. Februar 2012 hochgeladen werden, sind für die Nürnberger Vorlesung verwendbar (12. Februar 2012).

Vorwort 1997

Für eine exegetische Vorlesung gibt es im Prinzip zwei Verfahrensweisen. Entweder man bemüht sich, den auszulegenden Text von Anfang bis zum Ende zu interpretieren, oder man geht exemplarisch vor. Das erstgenannte Verfahren bereitet bei kürzeren Schriften wie dem Philipperbrief keine Schwierigkeiten, ist aber bei langen Büchern wie der Apostelgeschichte unmöglich.¹ Von der Größenordnung her dazwischen liegen dann Schriften wie der 1. Korintherbrief des Paulus oder auch unser Markusevangelium mit seinen 16 Kapiteln. Das sind im Fall des Markusevangeliums immerhin 60 Seiten nach der Ausgabe von Nestle/Aland. Bei 15 Semesterwochen, von denen mindestens eine ausfällt, weil ich Anfang Juli bei einem Kongreß über das pisidische Antiochien einen Vortrag halten werde,² haben wir also ein Pensum von 4 Nestleseiten pro Vorlesung vor uns, wenn wir Mk 16,8 wirklich erreichen wollen. Das heißt für die heutige Sitzung, daß wir das gesamte erste Kapitel schaffen müssen, von 1,1 bis 1,45. Das Programm für die kommende Sitzung reicht dann von 2,1 bis 3,6. In vierzehn Tagen müssen wir von 3,7 bis 4,12 kommen usw. Dies setzt ein zügiges Tempo voraus.

Ich will es in diesem Semester einmal in dieser Weise versuchen, da dafür in diesem Semester besonders gute Voraussetzungen bestehen, weil noch zwei flankierende Lehrveranstaltungen stattfinden, die denjenigen, die es etwas genauer wissen wollen, die Chance eröffnen, an einzelnen Stellen etwas tiefer zu schürfen, als dies hier in der Vorlesung möglich ist. So werde ich in der Vorlesung die Nachgeschichte der markinischen

¹ Zu unserem größten Erstaunen mußten sich Taeger und ich am 12. Dezember 1996 eines besseren belehren lassen: Im WS 1996/97 las der Bonner Neutestamentler dort ebenfalls die Apostelgeschichte, aber vom Anfang bis zum Ende (28,31, ἀκωλύτως). Auf solche Kinkerlitzchen wie das συναλιζόμενος (Apg 1,4) kann selbiger Neutestamentler zu Taegers und meinem Entsetzen nicht eingehen, ja, er kannte das Wort und das damit verbundene Problem gar nicht. *Sapienti sat* . . .

² [Nachtrag 2011: Der Kongreß hat in Yalvaç in der Tat stattgefunden, ich habe auch meinen Vortrag gehalten, und dieser ist im einschlägigen Kongreßband erschienen: *Peter Pilhofer: Luke's Knowledge of Pisidian Antioch*, in: Actes du 1^{er} Congrès International sur Antioche de Pisidie, Textes réunis par Thomas Drew-Bear, Mehmet Taşlıalan et Christine M. Thomas, Collection Archéologie et Histoire de l'Antiquité 5, Lyon/Paris 2002, S. 77–83. (Eine deutsche Fassung bietet mein Aufsatzband: *Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, unter dem Titel Was wußte Lukas über das pisidische Antiochien?* auf S. 113–122.)]

Stoffe so gut wie völlig ausblenden. Wer sich dafür interessiert, kann in der begleitenden Übung zum Thema „Der Markus-Stoff bei Lukas“³ mehr darüber erfahren. In dieser Übung werden wir anhand von ausgewählten Perikopen die Nachgeschichte des markinischen Textes studieren. Wer beide Lehrveranstaltungen nebeneinander besucht, hat damit schon zwei Evangelien abgedeckt.

Markinische Probleme kommen in einer noch einmal anderen Weise auch im Hauptseminar zur Sprache, das den Titel „Johannes und die Synoptiker“ trägt. Hier geht es um die Frage, wie das letzte und eigenständigste Evangelium sich zu seinen synoptischen Vorgängern verhält. Hat Johannes beispielsweise das Markusevangelium gekannt? Wollte er es ergänzen, verdrängen oder gar ersetzen? Lukas tut uns in seinem Proömium (Luk 1,1–4)⁴ den Gefallen, seine Sicht der Dinge zu erläutern. Johannes dagegen tut nichts dergleichen. So sind wir in seinem Fall auf Beobachtungen am Text angewiesen. Im Hauptseminar gibt es demnach eine weitere Gelegenheit, das hier in der Vorlesung Besprochene zu vertiefen und zu ergänzen. Wer gleich alle drei Lehrveranstaltungen besucht, hat in einem Semester die gesamten Evangelien auf einmal abgedeckt.

Insofern bieten sich also in diesem Semester gute Ergänzungsmöglichkeiten zur Vorlesung, die es vielleicht ermöglichen, Markus wirklich von 1,1 bis 16,8 zu schaffen. Sie sollten sich auf jeden Fall – falls Sie das nicht schon längst getan haben – die Zeit nehmen, das Markusevangelium in einer guten Übersetzung in einem Zug durchzulesen. Das sind – etwa im Kommentar von Bas van Iersel – 34 ziemlich eng bedruckte Seiten.⁵ Sie brauchen dazu nicht länger als eine knappe Stunde.⁶ Diese Übung sollten Sie während des Semesters des öfteren wiederholen: Auf diese Weise werden

³ Vgl. dazu die einschlägige Monographie von *Tim Schramm*: *Der Markus-Stoff bei Lukas*. Eine literarkritische und redaktionsgeschichtliche Untersuchung, SNTS.MS 14, Cambridge 1971.

⁴ Vgl. die eingehende Interpretation des Proömiums des Lukas zu Beginn der Vorlesung über die Apostelgeschichte aus dem WS 1996/97. [Zusatz 2011: Diese Interpretation ist in leicht gekürzter Fassung mittlerweile im Druck erschienen: *Peter Pilhofer*: *Das Neue Testament und seine Welt*. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010, S. 345–352. Die ungekürzte Fassung ist online unter den Blättern zum Lukasevangelium im einzelnen nachzulesen, vgl. die oben auf S. III angegebene genaue Adresse.]

⁵ *Bas van Iersel*: *Markus*. Kommentar, Düsseldorf 1993 (die niederländische Originalausgabe erschien unter dem Titel *Marcus* 1986 in Boxtel; die Übersetzung ins Deutsche besorgte Alfred Suhl), S. 13–46.

⁶ Ich habe es am 8. Februar 1997 in Görbitz selbst probiert und knappe 45 Minuten gebraucht. Viel mehr braucht van Iersel: „Am liebsten wäre mir, wenn jeder Leser sich zunächst einmal die Zeit nimmt – je nach Tempo eineinhalb bis zwei Stunden –, erst einmal Markus im ganzen zu lesen, um dieser spannenden Geschichte die Chance einzuräumen, selbst auf den Leser zu wirken“ (S. 10).

Sie gründlich mit dem Markusevangelium vertraut, und wenn Sie dann darüber hinaus die Vorlesung aufmerksam verfolgen, sind Sie am Schluß des Semesters wahre Markus-Expertinnen und -Experten.

Greifswald, Sommersemester 1997

Peter Pilhofer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Vorwort 1997	V
Abbildungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XV
Vorbemerkung	XV
1. Einführungen zum Markusevangelium	XV
2. Kommentare zum Markusevangelium	XV
3. Wörterbücher, Grammatiken, Synopsen und Konkordanzen	XVI
4. Sonstige Literatur	XVII
Der Anfang (Mk 1,1–13)	I
Die Gliederung des Evangeliums	I
a) Das Problem des v. 1	3
b) Johannes der Täufer (1,2–8)	5
c) Die Taufe Jesu (1,9–13)	8
A Jesu Wirken in Galiläa (1,14–8,26)	II
I Die ἐξουσία (exousia) Jesu in Wunder und Lehre (1,14–3,6)	II
1. Erste Heilungen (1,14–45)	II
2. Erste Streitgespräche (2,1–3,6)	20
II Unverständnis und Unglaube angesichts Jesu Wunder und Lehre (3,7–6,6a)	37
1. Konflikte in Kapitel 3	37
2. Das Gleichnis vom Sämann und seine Auslegung (4,1– 34)	49
3. Wunder am »Meer« (4,35–5,43)	66
3. Verwerfung in Nazareth (6,1–6a)	82
III Weitere Taten und Worte Jesu (6,6b–8,26)	86
1. Aussendung und Rückkehr (6,6b–56)	87

2. Die Frage von Rein und Unrein (7,1–23)	108
3. Wunder im »Ausland« (7,24–37)	112
4. Wunder am »Meer« (8,1–26)	122
B Jesus in Jerusalem (8,27–16,8)	131
I Der Weg Jesu nach Jerusalem (8,27–10,52)	131
1. Das Petrusbekenntnis (8,27–30)	132
2. Die erste Leidensankündigung (8,31–9,1)	135
3. Die Verklärung (9,2–13)	139
4. Eine Dämonenaustreibung (9,14–29)	145
5. Die zweite Leidensankündigung (9,30–32; 33–37)	148
6. Einzelsprüche (9,38–50)	149
7. Die Ehescheidung (Mk 10,1–12.13–16)	153
8. Der reiche Jüngling (10,17–31)	161
9. Die dritte Leidensankündigung (10,32–34; 35–45)	166
10. Die Heilung des Blinden in Jericho (10,46–52)	171
II Auseinandersetzungen in Jerusalem (11,1–12,44)	174
1. Der Einzug in Jerusalem (11,1–11)	174
2. Die Verfluchung des Feigenbaums (11,12–14.20–26)	176
3. Die Tempelreinigung (11,15–19)	178
4. Die Frage nach Jesu ἐξουσία [<i>exousia</i>] (11,27–33)	182
5. Das Gleichnis vom Weinberg (12,1–12)	185
6. Die Steuerfrage (12,13–17)	193
7. Die Sadduzäerfrage (12,18–27)	199
8. Die Frage nach dem höchsten Gebot (12,28–34)	203
9. Der Sohn Davids? (12,35–40)	204
10. Die Spende der armen Witwe (12,41–44)	205
III. Die eschatologische Schlußrede »gegenüber dem Tempel« (13,1–37)	207
1. Das Schicksal des Tempels (13,1–2)	207
2. Die Frage der Jünger (13,3–4)	210
3. Der apokalyptische Fahrplan I (13,5–13)	212
4. Der apokalyptische Fahrplan II (13,14–27)	213
5. Paränetische Folgerungen (13,28–37)	215
IV Passionsgeschichte (14,1–15,47)	217
1. Vorspiel (14,1–11)	218
2. Passa (14,12–25)	222
3. Gethsemane (14,26–42)	228

4. Die Verhaftung (14,43–52)	231
5. Prozeß I (14,53–72)	233
6. Der Prozeß II (15,1–20a)	240
7. Kreuzigung (15,20b–41)	250
8. Die Grablegung (15,42–47)	254
V Ostern (16,1–8)	257
Einleitungsfragen	261
1. Die Abfassungszeit	261
2. Die kirchliche Tradition über den Verfasser	267
3. Der Abfassungsort: Gades	269
4. Ergebnis	273

Abbildungsverzeichnis

1	Fischfang mit Netz: Es handelt sich um ein Bild vom Fluß Genu- sos, an dem entlang die <i>Via Egnatia</i> zur Adria führte (in Albanien; heute heißt der Fluß Skhumbin; Photographie: Philipp Pilhofer am 5. September 2009; Nummer 101_9723.JPG)	13
2	Die Karte von Bargil Pixner: <i>Bargil Pixner: Wege des Messias</i> und Stätten der Urkirche. Jesus und das Judentum im Licht neuer archäologischer Erkenntnisse, hg. v. Rainer Riesner, Gießen ² 1994, Abb. II auf Seite 83	18
3	Karte von Palästina: <i>Karl Matthiae: Chronologische Übersichten</i> und Karten zur spätjüdischen und urchristlichen Zeit, Stuttgart 1978	27
4	Photographie: Thomas Mittring am 20. IX. 1997 im Zusammen- hang unserer Israel-Exkursion (zu dieser vgl. <a href="http://antike-
exkursion.de/israel/index_israel.html">http://antike- exkursion.de/israel/index_israel.html)	50
5	Photographie: Thomas Mittring am 20. IX. 1997 im Zusammen- hang unserer Israel-Exkursion (zu dieser vgl. <a href="http://antike-
exkursion.de/israel/index_israel.html">http://antike- exkursion.de/israel/index_israel.html)	51
6	Galiläa im Altertum: Ausschnitt aus der Karte 69 Damascus- Caesarea von <i>J.P. Brown</i> und <i>E.M. Meyers</i> in: <i>Richard J.A. Talbert</i> [Hg.]: <i>Barrington Atlas of the Greek and Roman World</i> , Prin- ceton and Oxford 2000.	101
7	Rekonstruktion des von Herodes gebauten Tempels: <i>Hillel Geva:</i> <i>Jerusalem: The Temple Mount and its Environs</i> , in: <i>The New</i> <i>Encyclopaedia of Archaeological Excavations in the Holy Land</i> , Band 2 (1993), S. 736–744; hier Abbildung auf S. 737 oben . . .	178
8	Inscription aus dem Tempel von Jerusalem: Diese Inschrift befindet sich gegenwärtig im Archäologischen Museum von Istanbul, In- venarisierungsnummer 2196T, und wurde von Sibylle Pilhofer am 28. März 2007 ebenda ausgiebig photographiert	180
9	Denar des Tiberius, geprägt 14–37 n. Chr. in Lugdunum: Quelle im Netz http://www.romanatic.com/Tiberius , herunterge- laden am 28. Dezember 2011	197

10	... siehe, was für Steine und was für Bauten: Photographie von Dr. Klaus-M. Bull (Rostock); Aufnahme vom 22. Februar 1996	208
11	Der rekonstruierte Tempel vom Ölberg aus gesehen: Israel. Past & Present, Rom 1998, Abbildung auf S. 29: The Temple Mount built by Herod, King of Judea in the second half of the 1st cent. B.C. View from the eastern side	211
12	Die Pilatusinschrift aus Caesarea Maritima: Photographie von Thomas-Friedemann Mittring (Münster); Aufnahme vom 21. September 1997	242
13	Die Rekonstruktion der Inschrift von Géza Alföldy: Pontius Pilatus und das Tiberieum von Caesarea Maritima, SCI 18 (1999), S. 85–108; hier Abb. 4 auf S. 107	243
14	Stadtplan von Jerusalem in neutestamentlicher Zeit: <i>Hillel Geva</i> : Jerusalem. The Second Temple Period, The New Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land 2 (1993), S. 717–724; die Karte findet sich auf S. 718	247

Literaturverzeichnis

Vorbemerkung

Dieses Literaturverzeichnis bringt die übergreifende Literatur, das heißt solche Titel, die nicht nur für einen Abschnitt des Evangeliums von Interesse sind. (Die spezielle Literatur wird zu den einzelnen Perikopen in den Anmerkungen zitiert.) Die Kommentare werden durchweg nur mit dem Namen des Verfassers zitiert und müssen daher in der folgenden Liste nachgeschlagen werden.

1. Einführungen zum Markusevangelium

Adela Yarbro Collins: Markusevangelium, RGG⁴ 5 (2002), Sp. 842–846.

Peter Pilhofer: Markusevangelium, <http://www.neutestamentliches-repetitorium.de>.

Peter Pilhofer: Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010, S. 320–333.

2. Kommentare zum Markusevangelium¹

Julius Wellhausen: Das Evangelium Marci, übersetzt und erklärt von J. W., Berlin ²1909, wieder abgedruckt in: *ders.*: Evangelienkommentare. Mit einer Einleitung von Martin Hengel, Berlin/New York 1987.

Ernst Lohmeyer: Das Evangelium des Markus, KEK I 2, Göttingen 1937.

C.F.D. Moule: The Gospel according to Mark, CNEB o. Nr., Cambridge u. a. 1965 (korrigierter Nachdr. 1978).

Eduard Schweizer: Das Evangelium nach Markus, NTD 1, Göttingen ⁴1975.

Joachim Gnilka: Das Evangelium nach Markus. 1. Teilband: Mk 1–8,26, EKK II/1, Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1978.

Joachim Gnilka: Das Evangelium nach Markus. 2. Teilband: Mk 8,27–16,20, EKK II/2, Zürich/Einsiedeln/Köln/Neukirchen-Vluyn 1979.

Walter Schmithals: Das Evangelium nach Markus. Kapitel 1–9,1, ÖTK 2/1, Gütersloh und Würzburg 1979.

Walter Schmithals: Das Evangelium nach Markus. Kapitel 9,2–16, ÖTK 2/2, Gütersloh und Würzburg 1979.

Dieter Lührmann: Das Markusevangelium, HNT 3, Tübingen 1987.

Bas van Iersel: Markus: Kommentar, Übersetzung aus dem Niederländischen von Alfred Suhl, Düsseldorf 1993.

¹ Die Kommentare ordne ich chronologisch, nicht alphabetisch.

- Craig A. Evans*: Mark 8:27–16:20, WBC 34B, Nashville 2001.
Adela Yarbro Collins: Mark. A Commentary, Hermeneia, Minneapolis 2007.²
Joel Marcus: Mark 1–8. A New Translation with Introduction and Commentary, AncB 27, New York/London u.a. 2000.
Joel Marcus: Mark 9–16. A New Translation with Introduction and Commentary, AncB 27A, New York/London u.a. 2009.

3. Wörterbücher, Grammatiken, Synopsen und Konkordanzen

- Kurt Aland*: Synopsis quattuor evangeliorum locis parallelis evangeliorum apocryphorum et patrum adhibitis, Stuttgart¹⁵. Auflage, dritter Druck²⁰⁰¹.
- Walter Bauer*: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur, 6., völlig neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Kurt Aland und Barbara Aland, Berlin/New York 1988.
- Friedrich Blass/Albert Debrunner*: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch.³ Bearbeitet von Friedrich Rehkopf, Göttingen¹⁴1976.
- Eduard Bornemann/Ernst Risch*: Griechische Grammatik, Frankfurt am Main/Berlin/München 1973.
- Heinrich Greeven*: Synopse der drei ersten Evangelien mit Beigabe der johanneischen Parallelen, Tübingen 1981.
- Henry George Liddell/Robert Scott/Henry Stuart Jones [Hg.]*: A Greek-English Lexicon (mit einem Supplement ed. by E.A. Barber), Oxford 1968 (Nachdr. 1977).⁴
- Bruce M. Metzger*: A Textual Commentary on the Greek New Testament, A Companion Volume to the United Bible Societies' Greek New Testament (Fourth Revised Edition), Stuttgart²1994.
- William F. Moulton/Alfred S. Geden*: A Concordance to the Greek Testament According to the Texts of Westcott and Hort, Tischendorf and the English Revisers, edited by William F. Moulton and Alfred S. Geden, Fifth Edition Revised by Harold K. Moulton, Edinburgh 1978 (die erste Auflage Edinburgh 1897).
- Packard Humanities Institute (CD-ROMs #5,3 und #6)*⁵
- Thesaurus Linguae Graecae (CD-ROM)*⁶

² Die erste Hälfte dieses Markuskomentars über Mk 1,1–8,26 wurde von *Robert A. Guelich* bearbeitet und ist 1989 erschienen.

BDR ³ Dieses Buch zitiere ich abgekürzt als BDR.

⁴ Die neue Ausgabe des Supplements (P.G.W. Glare/A.A. Thompson [Hg.]: Greek-English Lexicon. Revised Supplement, Oxford 1996) wird ohne Abkürzung zitiert.

⁵ Die CD-ROM #5,3 enthält »(1) Latin Texts« und »(2) Bible Versions«. Sie ist 1991 erschienen. Das Copyright liegt bei The Packard Humanities Institute. Die CD-ROM #6 enthält »(1) Inscriptions (Cornell, Ohio, IAS)«, »(2) Papyri (Duke, Michigan)« und »(3) Coptic Texts«, sie ist ebenfalls 1991 erschienen, und das Copyright liegt bei The Packard Humanities Institute. Mittlerweile ist PHI-CD-ROM #7 erschienen mit »(1) Inscriptions (Cornell, Ohio State, et al.)« und »(2) Papyri (Duke, U. of Michigan)« – Copyright für Compilation 1991–1996 bei The Packard Humanities Institute. Vgl. dazu die letzte Anmerkung.

⁶ Während der meisten Zeit habe ich mit der CD-ROM #C gearbeitet; erst ab Ende Mai 1993 konnte ich die neue Version #D benutzen, die immerhin ungefähr ein Drittel mehr an Text enthält. („TLG CD ROM C contained roughly 42 million words of text; the D disk contains approximately 57 million words of text“, teilte der Direktor des TLG, Theodore F. Brunner, am 6.5.1993 mit.) Ich

4. Sonstige Literatur

- [Hermann L. Strack/]Paul Billerbeck: Das Evangelium nach Matthäus erläutert aus Talmud und Midrasch, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch I, München 1926 (71978).⁷
- [Hermann L. Strack/]Paul Billerbeck: Das Evangelium nach Markus, Lukas und Johannes und die Apostelgeschichte erläutert aus Talmud und Midrasch, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch II, München 1924 (61974).
- [Hermann L. Strack/]Paul Billerbeck: Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch IV 1: Exkurse zu einzelnen Stellen des Neuen Testaments, München 1928 (61975).
- Rudolf Bultmann: Die Geschichte der synoptischen Tradition,⁸ FRLANT 29, Göttingen⁸ 1970.
- Hubert Cancik [Hg.]: Markus-Philologie. Historische, literargeschichtliche und stilistische Untersuchungen zum zweiten Evangelium, WUNT 33, Tübingen 1984.
- Hubert Cancik: Die Gattung Evangelium. Das Evangelium des Markus im Rahmen der antiken Historiographie, in: ders. [Hg.]: Markus-Philologie, S. 85–113.
- Martin Dibelius: Die Formgeschichte des Evangeliums, Tübingen⁶ 1971.
- David S. du Toit: Der abwesende Herr. Strategien im Markusevangelium zur Bewältigung der Abwesenheit des Auferstandenen, WMANT 111, Neukirchen-Vluyn 2006.
- Hans Jürgen Ebeling: Das Messiasgeheimnis und die Botschaft des Marcus-Evangelisten, BZNW 19, Berlin 1939.
- Claudio Ettl: Der „Anfang der ... Evangelien“. Die Kalenderinschrift von Priene und ihre Relevanz für die Geschichte des Begriffs εὐαγγέλιον. Mit einer Anmerkung zur Frage nach der Gattung der Logienquelle, in: Wenn drei das gleiche sagen – Studien zu den ersten drei Evangelien. Mit einer Werkstattübersetzung des Q-Textes, Münster 1998, S. 121–151.
- Martin Hengel: Die Evangelienüberschriften, SHAW.PH 1984, 3.
- Tomasz Jasiński: Βδέλωμα τῆς ἐρημώσεως. Über die Anfänge des Neuen Testaments, Instytut Historii UAM Wykłady III, Poznań 1998.
- Karl Kertelge: Die Wunder Jesu im Markusevangelium. Eine redaktionsgeschichtliche Untersuchung, München 1970.
- Dietrich-Alex Koch: Die Bedeutung der Wundererzählungen für die Christologie des Markusevangeliums, BZNW 42, Berlin/New York 1975.
- Dietrich-Alex Koch: Inhaltliche Gliederung und geographischer Aufbau im Markusevangelium, NTS 29 (1983), S. 145–166.
- Willi Marxsen: Der Evangelist Markus. Studien zur Redaktionsgeschichte des Evangeliums, FRLANT 67, Göttingen² 1959.

gebe aber in jedem Fall an, auf welcher CD-ROM meine Ergebnisse basieren.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß ich zur Arbeit sowohl mit den TLG-CD-ROMs als auch mit den oben genannten PHI-CD-ROMs einen *Ibycus Personal Computer* benutze. Bei zweifelhaften Fällen ist die genaue Fragestellung (search pattern etc.) spezifiziert.

Für die dritte Auflage habe ich natürlich auf die mittlerweile verfügbare Version #E zurückgegriffen. Diese kann der gute alte *Ibycus* leider nicht mehr lesen. Daher benutze ich diese Version mit dem Programm Diogenes unter Linux (zuletzt Diogenes, ver. 3.0.7, P.J. Heslin, 2007 [<http://www.dur.ac.uk/p.j.heslin/Software/Diogenes/>]).

⁷ Da der Billerbeck nicht eigentlich ein Kommentar ist, zugleich aber natürlich viel mehr als ein solcher, ordne ich ihn hier ein. Ich benutze als Abkürzung gelegentlich Bill. und füge Band und Seite hinzu.

⁸ Für dieses Werk benutze ich durchgehend die Abkürzung GST.

Bill

GST

- Ulrich Mell:* Die »anderen« Winzer. Eine exegetische Studie zur Vollmacht Jesu Christi nach Mk 11,27–12,34, WUNT 77, Tübingen 1994.
- Angelika Reichert:* Zwischen Exegese und Didaktik. Die markinische Erzählung von der Sturmstillung (Mk 4,35–41), ZThK 101 (2004), S. 489–505.
- Karl Ludwig Schmidt:* Der Rahmen der Geschichte Jesu. Literarkritische Untersuchungen zur ältesten Jesusüberlieferung, Berlin 1919 (Nachdr. Darmstadt 1964).
- Emil Schürer:* The history of the Jewish people in the age of Jesus Christ (175 B.C. – A.D. 135), A new English version revised and edited by Geza Vermes, Fergus Millar, Matthew Black, Martin Goodman, Edinburgh I 1973, II 1979, III 1 1986, III 2 1987.
- Alfred Subl:* Die Funktion der alttestamentlichen Zitate und Anspielungen im Markusevangelium, Gütersloh 1965.
- William Wrede:* Das Messiasgeheimnis in den Evangelien. Zugleich ein Beitrag zum Verständnis des Markusevangeliums, Göttingen 41969.